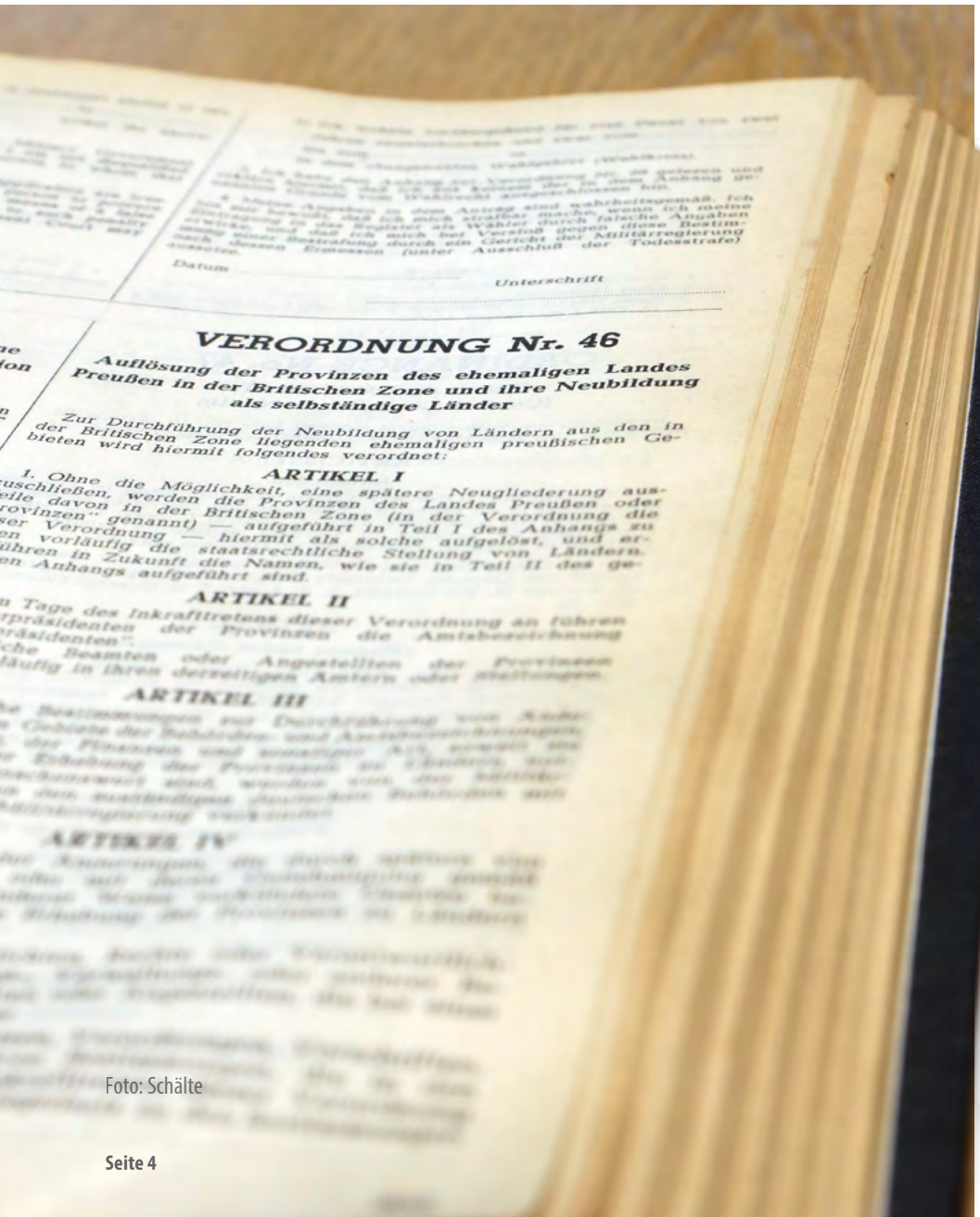
# „Wendepunkt der Geschichte“ – die

**23. August 2021 – Kronjuwelenhochzeit. So wird das Jubiläum genannt, wenn Ehepaare auf 75 Jahre gemeinsame Zeit zurückschauen können. Ein Jubiläum, das nur die wenigsten Paare erleben dürfen. Rheinländer und Westfalen feiern dieses außergewöhnliche Jubiläum in diesem Jahr gemeinsam mit den Lippern. Sie stießen vor 74 Jahren zu dieser „Verbindung“ hinzu.**

Und Ehe darf man hier wörtlich nehmen. Als die britische Besatzungsmacht am 23. August 1946 den nördlichen Teil der früheren preußischen Provinz Rheinland und die frühere preußische Provinz Westfalen durch die „Verordnung Nummer 46“ zum Bundesland Nordrhein-Westfalen zusammenschloss, nannte sie dies „Operation Marriage – Operation Hochzeit“.

Die Landesgründung war kein rauschendes Fest, sondern ein nüchterner Akt. Und dies aus gutem Grund: Der Zweite Weltkrieg, der Millionen Menschen das Leben gekostet hatte, war gerade einmal gut ein Jahr vorüber. Deutschland lag am Boden, auch moralisch – nach zwölf Jahren NS-Diktatur und dem Menschheitsverbrechen der Shoah, dem bis zu 6,3 Millionen europäische Jüdinnen und Juden zum Opfer gefallen waren. Die Menschen hungerten. Die Städte waren zerbombt. Es fehlte an Wohnraum. Millionen Flüchtlinge mussten aufgenommen werden.


VERORDNUNG Nr. 46

Auflösung der Provinzen des ehemaligen Landes Preußen in der Britischen Zone und ihre Neubildung als selbständige Länder

Zur Durchführung der Neubildung von Ländern aus den in der Britischen Zone liegenden ehemaligen preußischen Gebieten wird hiermit folgendes verordnet:

ARTIKEL I

ARTIKEL II

ARTIKEL III

Foto: Schälte

Die Entscheidung der Briten zur Gründung des Landes war wahrhaft historisch: Nach den Gräueln des Krieges, die Hitler-Deutschland über die Welt gebracht hatte, und der Shoah wagten sie einen demokratischen Neuanfang im Land der ehemaligen Kriegsgegner – und gaben diesen zugleich die Chance zum Neuanfang. Zu diesem Zeitpunkt war die Bundesrepublik noch nicht gegründet. Dies folgte 1949.

Bereits am 24. Juli war der damalige Oberpräsident der Provinz Westfalen, Dr. Rudolf Amelunxen (parteilos), zum ersten Ministerpräsidenten ernannt worden. Seiner Regierung gehörten Politiker von SPD, KPD, Zentrum und FDP an. Zweieinhalb Monate nach Gründung des Landes folgte dann die Gründung des Landtags Nordrhein-Westfalen.

Dem Landesparlament gehörten jeweils 100 Abgeordnete aus beiden Landesteilen an. Sie wurden noch von den Briten ernannt. Denn die erste Landtagswahl fand erst am 20. April 1947 statt. Zu den Abgeordneten gehörte auch Konrad Adenauer – der erste Vorsitzende der CDU-Fraktion im Landtag und spätere erste Bundeskanzler.

## Erste Sitzung in der Oper

Die konstituierende Sitzung des ersten Landtags fand am 2. Oktober 1946 im Opernhaus von Düsseldorf statt. Das Gebäude war durch Luftangriffe im November 1943 stark beschädigt und nach dem Krieg provisorisch wieder hergerichtet worden. Es war das einzige Gebäude, das sich für die Konstituierung eignete. Und diese wurde dann – dem Anlass angemessen – wirklich feierlich.

Für die Briten war u. a. der Oberbefehlshaber der britischen Besatzungszone, Sir Sholto Douglas, ins Opernhaus gekommen. Nach Reden des Ministerpräsidenten sowie des Oberbefehlshabers fand die Konstituierung des Landtags statt. Zum ersten Landtagspräsidenten wurde Ernst Gnoß (SPD) gewählt, ebenso einstimmig wie seine beiden Stellvertreter Karl Arnold (CDU) und Konrad Skrentny (KPD).

# Gründung von Land und Landtag 1946

LAV NRW R, RWB 01440_013 / 01446_17 / 01592_007 / Fotograf: Carl August Stachelscheid

Die konstituierende Sitzung des ersten Landtags fand am 2. Oktober 1946 in der Düsseldorfer Oper statt.

Der erste Ministerpräsident: Dr. Rudolf Amelunxen

Der erste Präsident des Landtags: Ernst Gnoß

„Nach den Klängen der van Beethovenschen Coriolan-Ouvertüre, gespielt vom Orchester der Stadt Düsseldorf, unter Leitung von Generalmusikdirektor Hollreiser, ergriff Ministerpräsident Dr. Amelunxen das Wort zur Begrüßungsansprache“ – so beginnt der Stenografische Bericht über die Eröffnungssitzung.

Amelunxen betonte in seiner Rede die historische Bedeutung des demokratischen Neuanfangs und sprach von einem „Wendepunkt der deutschen Geschichte“. Mit Blick auf die Nationalversammlung in der Paulskirche und die gescheiterte Weimarer Republik sagte er: „Nach den misslungenen Versuchen von Frankfurt und Weimar steht heute das deutsche Volk bei seinem dritten Versuche, einen gesunden, auf Gerechtigkeit und Wahrheit beruhenden Volksstaat aufzurichten. Dieser Versuch ist eine letzte Möglichkeit. Sein Erfolg oder Mißerfolg entscheidet über die deutsche Zukunft.“

Die Worte von Amelunxen lassen neben der Bedeutung des Moments auch die Unsicherheit über das Gelingen erkennen. Heute wissen wir: Es ist gelungen. Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland schauen auf 75 Jahre parlamentarische Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Wohlstand, Frieden und Freiheit zurück. Oder, wie es Prinz William als Vertreter des britischen Königshauses 2016 bei der 70-Jahr-Feier in der Düsseldorfer Tonhalle sagte: Die „Operation Marriage“ sei geglückt.

Und so können – den Briten sei Dank – Rheinländer, Westfalen und Lipper gemeinsam den 75. Hochzeitstag feiern. Herzlichen Glückwunsch! *red*